

# „Kesseltal-Ring“: Lösung noch in weiter Ferne

Behörden: MCK-Vorschlag reicht nicht – Rennen gefährdet

**Donauwörth/Tapfheim-Brachstadt (wwi).** Die Zukunft des „Kesseltal-Ring“ und damit auch des Motor-Club Kesseltal (MCK) ist weiter ungewiss. In einem rund dreistündigen Krisengespräch, an dem Vertreter des Vereins und verschiedener Behörden teilnahmen, wurde am Montag für die ohne Genehmigung errichtete Auto-Cross-Rennstrecke nahe Brachstadt noch keine baurechtliche Lösung gefunden.

Wie bereits berichtet, hat der MCK im Spätsommer 2005 die Piste ohne das nötige Einverständnis des Landratsamtes gebaut. Eigentlich wäre für ein solches Projekt ein Bebauungsplan notwendig. Das besondere Problem am „Kesseltal-Ring“: Er reicht rund 70 Meter weit in ein europäisches Vogelschutzgebiet hinein. Die Vorgaben aus Brüssel seien da sehr streng und es sei schwierig, einen Kompromiss zu finden, merkte ein Vertreter der Regierung von Schwaben an.

Der MCK – für ihn waren die Mitglieder des Vorstands, eine Planerin und ein Fachmann des Deutschen Motorsport-Bunds anwesend – brachte einen Vorschlag zur gütlichen Einigung auf den Tisch. Demnach ist der Verein bereit, die Rennstrecke um etwa 30 Meter zu verlegen. Genutzt werden solle sie nur an einem Wochenende und an einigen einzelnen Tagen im Jahr. „Der MCK hat aus seiner Sicht alles geboten, was er bieten kann“, so der Tapfheimer Bürgermeister Karl Malz gegen-

über unserer Zeitung. Er vertritt – wie auch der Motor-Club – die Meinung, dass die zur Diskussion stehenden Flächen als Renn-Gelände „eine Aufwertung im Sinne des Naturschutzes erfahren“. Beispielsweise werde für Greifvögel ein optimales Umland geschaffen: „Früher war dort intensiver Ackerbau, jetzt ist es weitgehend Brachland, das die meiste Zeit des Jahres nicht genutzt wird und damit Ruhezone ist.“ Außerdem müsse man berücksichtigen, dass das Schutzgebiet zwischen Tapfheim und Unterliezheim eine Ausdehnung von rund elf Kilometer habe – „und wir reden hier über gerade mal 70 Meter“.

Die Sprecher der Naturschutzbehörden hielten in dem Gespräch eine Verschiebung des Areals um 30 Meter für nicht ausreichend, wie Malz und Landrat Stefan Rößle der DZ berichten. Es sei vereinbart worden, dass der MCK im Rahmen des Bebauungsplan-Verfahrens eine sogenannte Umweltverträglichkeitsprüfung vornehmen lässt. Die soll darlegen wie der Eingriff in die Natur ausgeglichen werden kann. Liegt das Ergebnis vor, werden sich die Behörden wieder zusammensetzen.

Der Motor-Club steht indes wegen der Vorbereitungen für das geplante Rennwochenende im Herbst 2007 unter Zeitdruck. Die Verantwortlichen baten das Landratsamt, baldmöglichst zu klären, ob die Großveranstaltung erneut stattfinden kann. Rößle bezweifelt dies: „Das ist sehr fraglich, denn das Verfahren wird länger dauern.“